

## Energie-Lockdown im Sport verhindern

*Eine Positionierung des DOSB und des Landessportbundes Rheinland-Pfalz*

- I. Dem Sport kommt aus gesundheitlichen und aus gesellschaftspolitischen Gründen große Bedeutung zu. Der vereinsbasierte Sport ist mehr als eine Freizeitaktivität oder ein Komfortphänomen. Er ist unverzichtbarer Teil der **sozialen Daseinsvorsorge und erfüllt wichtige soziale Funktionen in der Gesellschaft**. Der vereinsbasierte Sport ist ein Ort der Bildung, der Gesundheitsförderung und der Demokratieschulung. Dies muss bei allen Entscheidungen zur Zuteilung/Abschaltung der Gas- und Wärmerversorgung berücksichtigt werden.
- II. Sporthallen und die für das Schwimmen lernen geeignete Bäder bzw. Wasserflächen müssen **so lange wie möglich geöffnet bleiben und intensiv genutzt werden**. Bäder sind Orte der Gesundheitsförderung, Schwimmbildung, des Vereinssports, der Bildung/Bewegung im Wasser, der Rettungsausbildung, der Lehr- und Fachkräfteausbildung und zur Vermeidung des Ertrinkungstodes enorm wichtig.
- III. Laut dem Expert\*innenrat der Bundesregierung zu COVID-19 muss „die **Sicherung der sozialen Teilhabe durch [...] sportliche und kulturelle Aktivitäten weiterhin höchste Priorität genießen**“. Diese Bewertung muss äquivalent auf die Herausforderung der Energiekrise übertragen werden und hat zur Folge, dass Sportstätten und Schwimmbäder nicht erneut geschlossen werden dürfen.
- IV. Durch die Corona-Pandemie haben rheinland-pfälzische Sportvereine rund 54.000 Mitgliedschaften verloren, **Menschen leiden zunehmend unter Bewegungsmangel und motorischen Defiziten** im Alltag. Jedes sechste Kind hat zugenommen, rund ein Drittel der Kinder und Jugendlichen leiden unter psychischen Auffälligkeiten. 60 Prozent der Viertklässler können nicht sicher schwimmen. Diese Faktoren dürfen durch erneute Schließungen von Sporthallen und Bädern nicht noch weiter verstärkt werden.
- V. Die Energiepreissteigerungen, welche Vereine bei vereinseigenen Sportstätten unmittelbar oder bei kommunalen Trägern über Umlagen treffen, sind nach den finanziell kritischen Pandemie Jahren für die Vereine existenzbedrohend. Neben Entlastungen für Privatpersonen und Unternehmen gilt es auch die Belastung für die Vereine ausreichend zu kompensieren. Beitragserhöhungen sind keine Option, da die Vereinsmitglieder auch privat massiv von den Preissteigerungen betroffen sind.
- VI. Die Sportstätten sind in hohem Maße (energetisch) sanierungsbedürftig und damit auch abhängig von fossilen Energien. Um diese Abhängigkeit zu minimieren und die Dekarbonisierung voranzutreiben, sind umfassende Investitionen, subventionierende Investitionsprogramme und zusätzliche Förderlinien nötig.

- VII. **Bund und Länder dürfen die Kommunen mit den Energiepreissteigerungen nicht allein lassen.** Die Aufgaben zur kommunalen Daseinsvorsorge, zu denen auch der Sport gehört, sind in gesamtgesellschaftlichem Interesse und müssen entsprechend gesamtgesellschaftlich getragen werden.
- VIII. Der gemeinwohlorientierte Sport unter dem Dach des DOSB sieht sich in der Verantwortung, Energie- und Gasverbräuche zu reduzieren. Dazu ist ein Maßnahmenkatalog entwickelt worden, der über die Homepage des Landessportbundes abrufbar ist.